

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 268.

Freitag den 14. November

1879.

Adolf Abraham's Handschuh-Fabrik,

hiesige Fabrik-Niederlage:

38 Langgasse 38, neben dem Badhaus zur „Krone“,

empfehlen ihre anerkannt soliden Fabrikate in allen modernen Farben unter Garantie, 1—10knöpfig,

für Damen zu Mark 1.50, 2.— und 2.50.

„ Herren „ „ 1.75, 2.50 „ 3.—

Alle Sorten Winter-Handschuhe, Waschleder, Wildleder, gefütterte Glacé in allen Größen in großer Auswahl. Theater-, Soirée- und Ball-Handschuhe, 2—10knöpfig, von Mk. 1.25 an. 151

Durückgesezte Stickereien

dieses Jahr in besonders preiswürdiger und reicher Auswahl bei

E. L. Specht & Co.,

Wilhelmstraße 40, Britannia.

11731

Eine Parthie Pariser Ball-Blumen unter Einkaufspreisen ausgesetzt. Alle noch vorrätigen Pariser Modell-Hüte, Modell-Costüme, Winter-Mäntel werden vor Eintreffen der neuen Waaren äußerst billig abgegeben.

C. Brühl, Hoflieferant,
Webergasse 16.

14831

Zahnbürsten,

welche keine Borsten verlieren, empfiehlt zu 50, 60, 70, 80, 90 und 100 Pfennige

E. Rosener, 5 Kranzplatz 5.

Für jede von mir gekaufte Bürste leiste ich Garantie. Sollte es je vorkommen, daß eine Bürste beim Gebrauch Borsten verliert, so tausche ich sie ohne Weiteres unentgeltlich gegen eine andere um. 12139

Wiederverkäufern und Gastwirthen

empfehle eine Cigarre von großem Format, eleganter Arbeit, gutem Geruch und Brand für 3 Mk. 50 Pfg. per 100 Stück. 14630

Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.

Rechte Mainzer Lebkuchen

per Pfund 55 Pfg. zu haben bei

14936

Sydney, Webergasse 45.

Eine große Parthie sehr guter

Cigarren

à 18, 20, 22 Mark das Tausend und höher empfiehlt 13986

Moritz Schaefer, Kranzplatz 12.

Gasthaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.

Täglich große Vorstellung 14892

der Komiker-Gesellschaft **Julius.**

Italienische Maronen per Pfd. 32 Pfg.

Rastanien per Pfd. 28 Pfg., geröstet 40 Pfg.

14857

Giovanni Mattlo, Saalgasse 4.

Karlstraße No. 8. G. Schweissguth, Karlstraße No. 8.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich ein

Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitungen

errichte und empfehle mich für Ausführungen von Neu-Anlagen aller auf obige bezugnehmende Einrichtungen bestens. Reparaturen werden prompt ausgeführt. Gleichzeitig verbinde eine Metall-Sieberei und liefere Guß in Messing, Rothguß, Zink u. nach Modellen und Zeichnungen, roh oder verarbeitet.

Bei billigem Preise übernehme Garantie. 14951

Rosen-Glycerinseife

von **J. M. Farina** aus Köln

in Stangen à 50 Pf.

empfehlen die Drogenhandlung von

H. J. Viehovever,

14918

Marktstraße 23.

Der Plan des Zuschauerraums im kgl. Theater hier ist à 50 Pfg. käuflich in sammtl. Buchhandlungen. 8237

Mittwoch den 19. November 1. J. Nachmittags
1 Uhr wird ein der Gemeinde gehöriger, gut genährter
Bullen versteigert.

Erlhalten, den 12. November 1879. Der Bürgermeister.
14941 Nachy.

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 Mt. 40 Pfg.,
geräucherter Schwartenmagen per Pfd. 80 Pfg.,
Frankfurter Bratwürstchen per Stück 17 Pfg.,
Trüffelleberwurst per Pfd. 1 Mt. 20 Pfg.,
Sildesheimer Leberwurst per Pfd. 92 Pfg.,
rohes Solberfleisch und frisches Schweinefleisch
empfiehlt **L. Behrens, Langgasse 5.** 14890

Russisches Geflügel
in schöner Auswahl empfiehlt billigt die
Geflügel-Handlung von
14943 **I. Dichmann, 5 Goldgasse 5.**

Teltower Rübchen 14921
per Pfund 22 Pfg. per Pfund 22 Pfg.
empfiehlt **Schmidt, Metzgergasse 25.**

Frische Teltower Rübchen,
italienische Maronen
empfiehlt **F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.** 14899

Frische Egmonder Schellfische,
" süße Monnidend. Bratbücklinge,
" Kieler Sprotten,
" Astrachan-Caviar,
" Teltower Rübchen,
" ital. Maronen
empfiehlt
14940 **A. Schirmer, Markt 10.**

Soeben eingetroffen: 14929
frische Schellfische
bei **E. Grether, Grabenstraße 10.**

Heute treffen ein 14920
frische Schellfische
bei **Schmidt, Metzgergasse 25.**

Frische Schellfische,
gewässerten Laverdan
empfiehlt **F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.** 14900

Kartoffeln.
Prima Pfälzer Sandkartoffeln per 200 Pfd. 6 Mt.
30 Pf. liefert frei ins Haus
14931 **W. Müller, Bleichstraße 8.**

Illustriertes Briefmarken-Album
mit vielen seltenen Exemplaren für 40 Mark zu verkaufen.
Näheres Expedition. 14902
Früh gelegte Eier zu haben. Näh. Exped. 14884

Römersaal.

Heute Freitag: Mehlsuppe. Von 5 Uhr
an: Frische Wurst. 14901

Bierstadt (Kappeschneire).

Heute Freitag: Mehlsuppe. 14886

Frischer Pariser Kopfsalat

eingetroffen bei
Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.
14909

Frühgeschossene Waldhasen
à 4 Mark,
frische Rehbraten von 5 Mt. an,
Rehziemer " 10 " "
gemästete, junge Enten, "
" " Gänse,
" " französische
" " Boudarden
empfiehlt die Geflügelhandlung von
Ign. Dichmann,
14944 5 Goldgasse 5.

Eingetroffen!!
Lebend frische Schellfische.
14948 **R. Schaefer, Stiftstraße 3.**

Neue Fischhalle
Ecke der Gold- & Metzgergasse.
Früh eingetroffen: Egmonder Schellfische, Cabliau, sehr
frische und billige Seezungen (Soles), Rander (Sutak), gesal-
zenen Laverdan, Steinbutt (Turbot), Tarbutt (Barbues) per
Pfund 70 Pf., Schollen, Flusfische, besonders Karpfen 50 Pf.,
Hechte 80 Pf., neue (ungefalgene) Häringe per Pfund 60 Pf.,
Bratbücklinge u.
F. C. Hench, Hoflieferant. 269

Bürstenwaaren,
Fensterleder, Schwämme, Kämme u., Fußmatten
jeder Art empfiehlt billigt **L. Plagge,**
14935 Sänergasse 13.

Zum Schluß
nachträglich die Bemerkung, daß nach der mir heute
erst angekommenen Versandliste von Kohlscheid
im Monat October Kohlen von dort bezogen haben
die Herren

Aug. Koch	0 Ctr.
W. Linnenkohl	0 "
W. Kessler	0 "
O. Wenzel	5000 "

Zahlen beweisen.

Wiesbaden, den 13. November 1879.

14926 **O. Wenzel.**
Ein noch in gutem Zustande befindlicher transportabler Herd
zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 14922

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Frau, Mutter, Schwägerin und Tante,

Philippine Fischer, geb. Bossow,

am Mittwoch Morgen 6 Uhr nach langem, schweren Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag den 15. November Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Sonnenbergerstraße 15, aus auf dem alten Friedhofe statt. 14924

Verloren

eine weiße Federpelz-Manschette. Gegen Belohnung abzugeben bei Hofkirchner D v i z, Langgasse. 14954

Zugelaufen seit dem 8. d. Mts. ein Windspiel. Näh. Louisenstraße 4. 14894

Hobelbänke zu kaufen gesucht von K. Möbus, Feldstraße 9. 14934

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine sehr erfahrene Näherin sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung, per Tag 1 Mk. Näheres Tannusstraße 55, Parterre links. 14898

Ein junges Mädchen von außerhalb aus anständiger Familie wünscht eine nicht zu schwere Stelle bei 1 bis 2 Kindern auf gleich. Näheres Expedition. 14905

Eine geübte Person mit sehr guten Zeugnissen wünscht Stelle als Köchin in einem kleinen feineren Haushalt. Näh. Hellmundstraße 5a, 2 Stiegen hoch. 14930

Ein gebildetes Mädchen, das nähen und bügeln kann, sowie alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht Stelle als Zimmermädchen oder Bonne zu Kindern. N. Häfnergasse 5, 1 St. 14957

Ein Mädchen sucht Stelle. Näh. Mauerergasse 11, 1 St. 14938

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Moritzstraße 7 im Hinterhaus. 14939

Schenkamme, eine gesunde, sucht Stelle. Näh. bei Frau Kraft, Privat-Entbindungs-Anstalt, Friedrichstraße 30, Part. 14947

Ein junges Mädchen, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 14947

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches die Hausarbeit versteht und kochen kann, sucht auf gleich oder später eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Ellenbogenstraße 7, 2 Treppen hoch. 14906

Feinbürgerliche Köchin, gut empfohlen, sowie ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, suchen Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 14946

Zwei gute Köchinnen (eine aus Kurhessen, eine aus Hannover) suchen bei einer guten Herrschaft oder bei einem anständigen Herrn Stelle. Näh. d. Dörner's Bureau, Metzgergasse 21. 14945

Ein Mädchen, welches auf der Maschine nähen, Kleider machen und perfekt Weißzeug nähen kann, sucht Stelle bei einer Herrschaft. Näh. Hochstätte 4. 14953

Drei sehr starke, arbeitsfähige Mädchen, keine Arbeit zu viel, 24 Jahre alt, 2. u. 3. Zeugnis, i. St. d. Fr. Dörner, Metzgergasse 21. 14945

Ein geübtes Fräulein, welches in der Führung eines Haushaltes, sowie in der Pflege von Kranken erfahren ist, sucht Stelle bei einer leidenden Dame oder einem Herrn. Näh. Häfnergasse 5, 1 Stiege hoch. 14956

Den geehrten Herrschaften wird Dienstpersonal aller Branchen stets nachgewiesen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 14955

Ein Mädchen sucht Stelle aus Hausmädchen oder Mädchen allein. Näheres Expedition. 14919

Eine perfekte Herrschaftsköchin und eine tüchtige Haushälterin suchen sofort Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 1 Stiege. 14957

Mehrere brave Mädchen suchen Stellen. N. Hochstätte 4. 14953

Ein zuverlässiger, evang. Diener, der sein Fach versteht und gute Atteste aus feinen Häusern besitzt, sucht zum 1. December oder später Stelle. Offerten unter P. 472 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14885

Personen, die gesucht werden:

Eine reinliche Köchin, welche Hausarbeit mit-übernimmt, wird gesucht Blumenstraße 5. Zeugnisse erforderlich. 14750

Ein gebildetes Fräulein, möglichst Norddeutsche, welches befähigt ist, einen 8jährigen Knaben zu unterrichten, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Erwünscht französische Sprache und musikalisch. Nur geeignete Bewerberinnen wollen sich melden in Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15. 14946

Ein braves Dienstmädchen ges. Mauritiusplatz 7, Laden. 14923

Kammerjungfer, welche im Frisiren und im Ankleiden ganz perfekt ist, sowie gute Zeugnisse besitzt, gegen hohes Salair nach Frankfurt gesucht d. Ritter's Pl.-Bur., Webergasse 15. 14946

Zum Austragen für Sonntags

noch einige Jungen gesucht Webergasse 45. 14937

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Wohnung

von 3 Zimmern und Zubehör per sofort gesucht. Näh. bei G. Reidlinger, Kirchgasse 32. 14910

Angebote:

Adlerstraße 55 ist eine Wohnung mit geräumiger Werkstätte und Bodenraum, sowie ein Dachlogis auf 1. Januar zu verm. Näh. Castellstraße 1, 2. Stock. 14888

Frankenstraße 9 ist eine Parterre-Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Bleichstraße 21 bei Herrn Agent Beilstein. 14893

Helenenstraße 20 ist die Bel.-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche nebst vollständigem Zubehör auf gleich zu vermieten. 14810

Louisenplatz 6, zwei Treppen hoch, ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an einen Herrn zu verm. 14837

Michelsberg 12 ist ein unmöbliertes Zimmer zu verm. 14932

Neurostraße 9 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 14903

Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12 1-2 möblierte Zimmer, auch Küche, zu vermieten. 14895

Al. Schwalbacherstraße 4 ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, sofort billig zu vermieten. 14949

Stiftstraße 22 ein Hochparterre von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 14907

Eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern mit Küche billig zu vermieten Mainzerstraße 28 (früher 18). Anzusehen zwischen 11 und 4 Uhr. 14891

Ein schön möbliertes Zimmer auf 1. December zu vermieten Bleichstraße 1, eine Stiege hoch rechts. 14896

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Lehrstraße 1a, 1 St. r. 14927

Stallung, 2 Miße, Kutscherstube u. c. zu verm. Näh. Exp. 14815

(Fortsetzung in der Beilage.)

Elegante, kreuzsaitige Planinos
von Mark 550 an.

Taunusstrasse 25.



WOLFF & C^{ie}.



Taunusstrasse 25.

Taunusstrasse 25.

Verkauf.

Piano-Lager,

Musikalien-Handlung & Leihinstitut.

Miete.

Alleiniges Depôt der berühmten **Resonnator-Flügel**

von

Ernst Kaps in Dresden,

Hoflieferant S. M. des Königs von Sachsen.

General-Depôt für die Provinz Hessen-Nassau

der anerkannt vorzüglichen und **besonders preiswürdigen** Planinos

von

Carl Otto in Berlin,

Inhaber der Wiener Verdienst-Medaille etc.

Grosses Lager der bedeutendsten Fabriken

von den einfachsten bis zu den elegantest ausgestatteten Planinos,

u. A. von

**Francke — Feurich — Gerstenberger — Hauber — Huhn
Rosenkranz — Steingräber — Seiler etc. (Berlin).**

Preise von 400—1200 Mark.

Jährliche Abonnements zur Musikalien-Leihanstalt

von 10 Mark an.

Ratenzahlungen gestattet.

Reparaturen und Stimmungen

werden prompt besorgt.

Auswärts als aussergewöhnlich billig angezeigt Musikalien
werden von uns jederzeit **franco** zu gleichen Preisen geliefert.
Miete von 8—30 Mk. monatlich.

Vollständiges Lager von Musikalien jeder Art.
Bei Baarzahlung höchster Rabatt.
Sechsjährige Garantie.

Local-Gewerbeverein.

Der Vorstand des hiesigen Local-Gewerbevereins beabsichtigt, auch für dieses Wintersemester einen Kursus für ornamentales figürliches Modelliren in Thon, Gyps, Stein, Wachs, Holz u. mit Einschluß aller dahin einschlagenden Arbeiten, als das Abformen, Abgießen u. zu errichten. Der Unterricht wird von Herrn Bildhauer **H. Schies** in dessen Atelier, Dogheimerstraße 13, erteilt und findet statt Dienstag und Freitag Nachmittags von 3—7 Uhr. Das Honorar für das ganze Wintersemester ist auf nur 4 Mk. festgesetzt. Der Kursus soll heute Freitag den 14. November Nachmittags 3 Uhr beginnen und werden Anmeldungen hierzu auf dem Bureau des Gewerbevereins, kleine Schwalbacherstraße 2a, sowie bei Herrn Schies und dem Unterzeichneten entgegen genommen und jede weitere Auskunft darüber gerne erteilt.

257 Für den Vorstand: **Chr. Gaab.**

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Heute Freitag den 14. November:

Erste Hauptversammlung

im Casino-Saale.

Schumann-Abend.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

52

Cäcilien-Verein zu Wiesbaden.

Montag den 17. November 1879 Abends 7 Uhr

im grossen Saale des Curhauses:

I. Vereins-Concert

des Jahres 1879/80.

Die Schöpfung.

Oratorium für Solostimmen, Chor und Orchester
von **J. Haydn.**

Mitwirkende:

Fräulein **Mario Fillunger**, Concertsängerin aus Frankfurt a. M. (Sopran), die Herren **Warbeck** (Tenor) und **Siehr** (Bass), Königl. Hofopernsänger von hier, sowie das städtische Cur-Orchester.

Unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Fr. Lux** aus Mainz.

Die Einstudirung der Chöre hat Herr Organist und Musik-Lehrer **Burjam** von hier geleitet.

Numerirte Plätze zu 4 Mark; nichtnumerirte Plätze zu 3 Mark; Karten zu der reservirten Gallerie (rechts) zu 2 Mark an der Curkasse, in der Musikalienhandlung von **C. Wolff** (Rheinstrasse), in den Buchhandlungen von **E. Rodrian** (Langgasse), **Hensel** (Langgasse), **Feller & Gecks** (Langgasse) und von **W. Roth** (Webergasse). Karten zur Gallerie (links) zu 1 Mark 50 Pf. Abends an der Kasse.

Textbücher zu 10 Pf. bei den vorgenannten Verkaufsstellen.

11

Cölner Dombau-Loose

3 à 3 Mk. 20 Pf. zu haben in

Ed. Rodrian's
Hofbuchhandlung,
Langgasse 27.

Lager und Anfertigung von

Wäsche-Gegenständen

jeder Art.

Herrenhemden nach Maass als Specialität.

Garantie für tadelloses Sitzen, neuesten Schnitt und solide Naht.

Reelle Qualitäten. — Billigste Preise.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

14744

Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik.

Küchen-Handtücher,
Zimmer-Handtücher,
Bade-Towels,
Wischtücher,
Gläserntücher,
Scheuertücher,
Putzlumpen

14338

à 30 und 40 Pf.

empfehl

ADOLF STEIN, Ausstattungs-Geschäft,
Cölnischer Hof, kleine Burgstraße 6.

! Sehr billige!

Herrnkragen & Shlipse

im Ausverkauf

14540

Langgasse 17.

bei **Moritz Mollier.**

Feine Taschentücher

mit Buchstaben-Stickerei in schöner Auswahl bei

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre

empfehl zu äusserst billigen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39.

291

Filiale von

David Bonn in Frankfurt a. M.

Atelier

für Ein- künstlicher Zähne u. Gebisse,
setzen
Ausziehen der Zähne, Plombiren u. s. w.

7841

Heinrich Kimbel, Neugasse 11.

Transportable Kochherde empfiehlt billigt unter Garantie

14883

Louis Moos, Schlosser, Schwalbacherstraße 43.



Fischhandlung

Häfnergasse 9

empfehlte:

Lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale, Barben, Preßem, Barsche, Steinbutt, Seezungen, Schellfische, Cablian, Kieler. Erwartet werden: Rouget, Rochen und Muscheln. 486

Ein elegantes, fast neues Möbel etc. wegen Verzug sofort billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 14504

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent 4101)

beforgt unter jeder Garantie

Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Ausgeführte Arbeiten stehen in allen Stadttheilen zur gefälligen Ansicht. 13050

Verschiedene guterhaltene Zimmer- und Küchensmöbel, Küchengeräthe u. s. w. billig zu verkaufen. Näheres Elisabethenstraße 6, Mansardstube. 14897

Eine Grube Dung zu verkaufen Adolphstraße 8. 14889

Ein gelernter pfeifender Gimpel wird gekauft Taunusstraße 38. 14042

Ein kleiner Hund wird billig zu kaufen gesucht. Näh. Dranienstraße 22, 2 Treppen hoch links. 14952

Ein Bologneser-Hundchen billig zu verkaufen. Adressen unter A. B. 44 in der Exped. d. Bl. erbeten. 14753

Abelheidstraße 7 sind drei schöne Hunde abzugeben. 14913



Wir gratuliren unserem lieben Freunde Carl Leber recht herzlich zum heutigen 25. Wiegenfeste.

J. Sch. J. E. H. N. G. E. J. R. NB. Ob bei jed' woll wat marken let? 14914

Ein Fräulein ertheilt für Anfänger gründlichen Clavier-Unterricht zu mäßigen Preisen. Näh. Exped. 14911

An einem Tanzunterrichts-Kränzchen können noch ein oder zwei junge Mädchen Theil nehmen. Näheres auf briefliche Anfragen unter L. A. 42 durch die Exped. d. Bl. 14887

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Schwalbacherstraße 7, Parterre. 14925

Für die Ueberschwemmten in der spanischen Provinz Murcia sind weiter bei mir eingegangen: Von Herrn Manfred Lewin 10 M., internationalen Club 50 M., M. R. 3 M., M. L. 5 M., S. Sch. 1 M., A. v. R. 5 M., Wittne R. 3 M., Herrn Major Genel 10 M., Th. Rieger in Bad Ems 5 M., Ungenannt 3 M., Herrn Carl Hanson zu Samberg 5 M., zusammen 100 M., im Ganzen bis jetzt 175 M.

Mit Dank bittet um weitere Gaben Wiesbaden, 10. November 1879.

Dr. v. Strauß, Königl. Polizei-Director.

Tagess-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet. Porzellan-Gemäldeausstellung. Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6550

Heute Freitag den 14. November.

Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht. Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 3-7 Uhr: Unterricht in dem Atelier des Herrn Bildhauer Schies, Dohheimerstraße 18. Verein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 1/2 Uhr: Erste Hauptversammlung (Schumann-Abend) im Casino-Saale. Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Extra-Symphonie-Concert. Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 14. November. 211. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller. Ouverture und Gesänge von Adelm. Weber.

Personen:

Hermann Gessler, Reichsvogt in Schwyz und Uri	Herr Kühns.
Werner, Freiherr von Altinghausen, Bannerherr	Herr Rudolph.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe	Herr Eysen.
Werner Stauffacher, Landteute	Herr Rathmann.
Itel Nebing, aus Schwyz	Herr Holland.
Walther Fürst,	Herr Klein.
Wilhelm Tell,	Herr Beck.
Rösselmann, der Pfarrer, aus Uri	Herr Beshge.
Kuoni, der Hirte,	Herr Barbed.
Berni, der Jäger,	Herr Philipp.
Arnold, der Fischer,	Herr Schneider.
Arnold vom Melchthal,	Herr Reubte.
Baumgarten,	Herr Grobeder.
Meier von Sarnen,	Herr Stengel.
Struth von Winkelried,	Herr Dilger.
Arnold von Seva,	Herr Schott.
Jenny, Fischerknaben	Herr Muzell.
Cepi,	Herr Engel.
Gertrud, Stauffacher's Gattin	Herr Widmann.
Hedwig, Tell's Gattin, Fürst's Tochter	Herr Wolff.
Bertha von Bruned, eine reiche Erbin	Herr v. Ernest.
Armgar	Herr Rathmann.
Wendelb	Herr Munsch.
Walther, Tell's Knaben	Herr Sterzel.
Wilhelm,	Herr Sterzel.
Kriehardt, Söbner	Herr Bult.
Leuthold,	Herr Japf.
Rudolph der Garraz, Gessler's Sialmeister	Herr Nebe.
Johannes Parricida	Herr Dornewah.
Meister Steinmez	Herr Winka.
Stüßli, der Flurschütz	Herr Streder.
Krohnvogt	Herr Ballat.
Ausrüfer	Herr Burmann.
Landenbergischer Reiter	Herr Brünning.
Gesslerische und Landenbergische Reiter, Edelente	Männer und
Weiber aus den Waldstädten.	

Die Eintritts-Preise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Cassé-Preise herabgesetzt.

Anfang 6 Uhr, Ende 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 14. November Abends 8 Uhr:

Extra-Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Rüstner.

- Programm.
1. Passacaglio (für Orchester bearbeitet von S. Cher) J. S. Bach.
 2. Eine nordische Seefahrt, Concert-Ouverture E. Hartmann.
 3. a) Tanz der Dämonen-Priesterinnen
 - b) Zum erstenmale: Bachanale aus „Samson und Dalila“ Saint-Saëns.
 4. Symphonie No. 2 in C-dur R. Schumann.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz 1 Mark; nichtreservirter Platz 50 Pf. Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Locales und Provinzielles.

* (General von Bohen.) Das „Verl. Tagbl.“ schreibt: „Der frühere Gouverneur von Berlin, General der Infanterie von Bohen, verläßt heute die Residenz und siedelt vorläufig nach Wiesbaden über.“
? (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 13. Nov.) Am 3. August d. J. wurde einem auf einer Backsteinfabrik bei Sossenheim beschäftigten Tagelöhner von seinem Arbeitgeber ein vollständiger Anzug geliehen, um damit die Mödelheimer Kirchweih zu besuchen. Er gab dabei das Versprechen, noch an demselben Tage wieder zurückzukehren, that dies jedoch nicht, sondern ging nach Frankfurt und von da nach Schwannheim. Bei seiner am 10. October erfolgten Verhaftung war ein Theil der dem Burschen geliehenen Kleidungsstücke nicht mehr vorhanden und wird der Angeklagte deshalb wegen Unterschlagung zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Der Schuhmacher Carl Gruber aus Dohheim, hier wohnhaft, ist der qualifizirten Kuppelei für schuldig erachtet und deshalb gegen ihn eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten, sowie auf Ersatz der Kosten erkannt worden, auch die Polizeiaufsicht gegen ihn für zulässig erklärt. Dem Antrage der Staatsbehörde auf sofortige Verhaftung des Angeklagten wird nicht stattgegeben, weil der Verbaht der Flucht nicht constatirt ist. In dieser Verhandlung, als auch in der darauffolgenden, in der Anklagesache gegen den Lüncher Jacob Becker von hier wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit, war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Becker wird zu 2 Jahren Zuchthaus, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die

Dauer von 5 Jahren und in die Kosten verurtheilt. Nach Publication des Urtheils erklärte der Angeklagte zu Protocoll, daß er ein Rechtsmittel gegen das Erkenntnis nicht einlegen werde, und da auch der Herr Staatsanwalt Müller seinerseits keine Berufung anmelden will, so büßt der Angeklagte schon von heute an seine Strafe ab.

(Das Schöffengericht) verurtheilte gestern eine Dienstmagd aus Gaub wegen Diebstahls von Unterröcken und Hemden zum Nachtheil ihrer Herrschaft zu 6 Wochen Gefängnis. Die deponirten Ueberführungsstücke werden an die Bestohlene zurückgegeben.

(Communal-Wahlen.) Für Gemeinderath und Bürgerausschuß werden die Erzwahlen in diesem Jahre von der ersten Wählerklasse am 9. December Vormittags 9 Uhr im Rathhause stattfinden. Ausscheidende sind die Herren Dr. F. Berle, Baunternehmer H. Mäcker, Dr. J. W. Schirm und Feldgerichtsdiener H. Weil.

(Abend-Unterhaltung.) Wie aus dem gestrigen Annoncentheil des „Tagblatts“ ersichtlich, feiert der beliebte Gesangsverein „Union“ nächsten Samstag den 15. d. M. im „Römeraal“ sein alljähriges Stiftungsfest durch ein Vocal-Concert mit darauffolgendem Tanzfrühstück. Wir versehen nicht, Freunde geselliger Vereine auf diese Veranstaltung auch hier aufmerksam zu machen, denn die „Union“, welche über gute Stimmen verfügt und in jedem früheren Concert dem Publikum etwas Gekiegenes bot, scheint sich diesmal wieder sehr viel Mühe betreffs der Einstudirung gegeben zu haben; das Programm verzeichnet nämlich u. A.: „Der Carneval von Venedig“ von R. Genée — eine Composition, die ein genaues Studium erfordert, da sie mit allen nur möglichen musikalischen Feinheiten ausgepicht ist. Daß der Verein seine Aufgabe löst, dafür bürgt sein tüchtiger, bewährter Dirigent, Herr C. H. Meißner, welcher seines Amtes gewissenhaft walitet. Unter solchen Auspicien dürfte dem Verein „Union“ eine recht rege Theilnahme des Publikums nicht fehlen.

(Von Markensammlern) wird der General-Postmeister fortgesetzt und in zudringlicher Weise mit Bitten um Zuvendigung seltener Exemplare von Postwerthezeichen behelligt. Solchen Gesuchen kann grundsätzlich nicht Folge gegeben werden, zumal auch von inländischen Marken und gestempelten Briefumschlägen verfügbare Bestände der älteren Ausgaben bei der obersten Postbehörde nicht vorhanden sind. Hoffentlich trägt diese Noth dazu bei, die Zahl der unnützen Schreibereien zu vermindern.

(Vortrag.) In der freireligiösen Gemeinde hält am nächsten Sonntag Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Voigt aus Offenbach einen Vortrag über „Katholizismus, Protestantismus und freireligiöse Gemeinden“.

(Ernennung.) Herr Kaufmann G. Alder ist nunmehr auch zum Hoflieferanten Sr. Kgl. Hoheit des Deutschen Kronprinzen ernannt worden.

(Von der städtischen Armen-Verwaltung) wurden im 2. Quartale d. J. an baarem Gelde 4916 Mk. 40 Pfg., 4218 Brodlaibe und 603 Portionen Suppe verabreicht.

(Verhafteter Mörder.) Gestern wurde der Handelsmann Isaac Klee aus Wehr, Amts St. Goarshausen, der seinen Bruder in dessen Wohnung durch einen Messerstich tödtete, mit Eskorte gefänglich hier eingeliefert.

(Festgenommener Dieb.) Ein Handwerksbursche, welcher betelnd in ein Haus zu Sonnenberg eingetreten war und bei dieser Gelegenheit eine Uhr entwendete, ist durch den dortigen Bürgermeister Herrn Seelgen verhaftet und dem Gericht übergeben worden.

(Nachspiel zum Frauensteiner Brand.) Die von dem Herrn Staatsanwalt Moriz vorgelegten in Frauenstein angeordneten umfangreichen Vernehmungen in der Brandursache hatte die Verhaftung zweier Frauensteiner, des Johann Dörmann und des August Brückmann, und deren Abführung in das Gefängnis zur Folge.

Arnst und Wissenschaft.

* Wiesbaden, 13. Nov. (Königl. Schauspieler. — Schluß.) Bei einem so seltenen Anlasse wie die Aufführung der ganzen Wallenstein-Trilogie erscheint es gewiß für die Kritik angezeigt, diesem großen und in seiner Art einzig dastehenden Literaturwerke auch eine eingehendere Beschreibung zu widmen und namentlich die Wesenheit einer jeden einzelnen Rolle als Spiegel für die Darstellung zu zeichnen. Wir gedachten auch, an diese Aufgabe heranzutreten, gewahrten aber bald, daß bei den riesigen Dimensionen der Trilogie eine nur einigermaßen würdige Lösung der Aufgabe den zugewiesenen Raum eines Tagesblattes allzusehr überschreiten müßte. Ueberdies bezeugte uns die im Ganzen so musterhafte Aufführung, daß fast ein Jeder der einzelnen Künstler mit vollem Bewußtsein dessen, was er zu leisten hatte, in seine Domäne eingetreten war, und daß er sich mit dem so reichlich vorhandenen literarisch-kritischen Materiale vertraut gemacht hatte, unbeschadet der eigenen geistigen Durchdringung der Sache, ohne die ja nimmer der Darsteller ein Künstler, sondern nur im besten Falle ein glücklicher Copist oder geschickter Empiriker ist. „Shakespeare will hundert, nicht geblüht sein“, sagt Lessing, und nicht Minderes würde er für den „Wallenstein“, dieses für die Theatergeschichte epochemachenden Nationaldramas, gefordert haben, wären ihm noch einige Jahre des Lebens vergönnt gewesen. Gerade das, worauf Lessing mit so gewaltigem Nachdruck hinarbeitete, das nationale Drama, hat uns Schiller im „Wallenstein“ in höchster Potenz geschaffen, nachdem durch Goethe's Einfluß die idealisirende Richtung in ihm zurückgetreten war. Wohl hat in der betreffenden Zeitperiode der „Wallenstein“ noch eine besondere Bedeutung gehabt; Schiller hat in ihm durch die glückliche Wahl einer ereignisvollen Zeit der vaterländischen Geschichte und einer sie beherrschenden gewaltigen Persönlichkeit der durch erschütternde Staats-Umwälzungen aufgeregten

Gegenwart ein Spiegelbild vorgeführt und in prophetischem Geiste in dem tragischen Ausgange des Helden denjenigen Napoleon's voraus verkündet. Gleichwohl geben die Anlage, der innere Aufbau, die Zeichnung der Charaktere und die attisch-classische Sprache des „Wallenstein“ dem Ganzen eine so hohe Vollendung, daß er für immer und für jede Zeitperiode ein dramatisches Werk von der größten Bedeutung ist. Der Darsteller hat also eine doppelte Aufgabe zu lösen, er hat einerseits ein historisches Gemälde in gewaltigen Contouren und in kraftvollem, mitunter auch „Thella“, „Max“ äußerst artem Colorite zu entrollen und andererseits der dramatischen Poesie in ihren feinsten Nuancen gerecht zu werden. Wie oben schon bemerkt, wir können hier den gigantischen Dimensionen der Trilogie gegenüber nicht die Einzelheiten consequent verfolgen und wollen darum nur nochmals hervorheben, daß sämmtlichen Darstellern, mehr oder weniger, das wärmste Lob für ihre Hingabe und künstlerische Thätigkeit, sowie der Regie ein Gleiches für die gute Inszenirung gebührt. Für unsere Bühnenmitglieder muß es erhebend gewesen sein, auch einmal ihre Kraft an eine so hohe Aufgabe haben einsetzen und ihre bessere Leistungsfähigkeit erproben zu können.

(Gacilien-Verein.) Wir machen darauf aufmerksam, daß zu der Generalprobe für die „Schöpfung“, welche am Sonntag Vormittags 10 Uhr im Curhause stattfindet, Karten zum Eintritte an der Curhaus-casse à 1 Mark 50 Pfg. verkauft werden, so daß also Diejenigen, welche am Besuche des Concertes selbst (Montag Abend) behindert sind, doch Gelegenheit haben, das reizende Tonwerk Jos. Haydn's zu hören.

Aus dem Reiche.

* (Kaiser und Kaiserin.) Die „Kob.-Corr.“ meldet: „Der Kaiser, welcher seit der am Samstag erfolgten Rückkehr von Bayreuth sich ungetrübten Wohlbehagens erfreut, beabsichtigt, außer kleineren Jagdausflügen, Berlin in der nächsten Zeit nicht zu verlassen. — Die Kaiserin wird gegen Ende November nach Berlin zurückkehren und auf der Rückreise vielleicht einen kurzen Besuch bei dem Großherzoglichen Hof in Weimar abstaten.“

(Das deutsche Kronprinzliche Paar) unternimmt, wie italienische Blätter mittheilen, von Regl. aus häufig Ausflüge in die Umgegend. Der Kronprinz wird sich, wie verlautet, für wenige Tage nach Rom begeben.

(Militärisches.) Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: „In Folge der Ernennung des Generalleutnants v. Bülow zum General-Inspector der Artillerie ist der Generalleutnant v. Dreßk, bisher Inspector der 4. Feldartillerie-Inspection, in gleicher Eigenschaft zur 2. Feldartillerie-Inspection versetzt und der Generalleutnant v. Voigts-Rheß, bisher Director des allgemeinen Kriegsdepartements, zum Inspector der 4. Feldartillerie-Inspection ernannt worden.“

* Preussisches Abgeordnetenhaus. (8. Sitzung vom 12. Nov.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Am Ministerische: Maybach, Ritter und viele Regierungs-Commissare. Auf der Tagesordnung steht Fortsetzung der ersten Berathung der Eisenbahnvorlage. Der erste Redner gegen die Vorlage ist Abg. Kieckhefer. Derselbe beleuchtet die Stellung der einzelnen Parteien des Hauses zu den Vorlagen und wirft die Frage auf, ob diejenigen Mitglieder, welche nach den constitutionellen Garantien suchen, denselben auch eine so weitgehende Bedeutung beilegen, daß sie, wenn ihnen diese nicht genügend gegeben werden, gegen die Vorlage stimmen würden. Redner weist nach, daß es sich nicht um 1200 Millionen, sondern um 2200 Millionen handle und entkräftigt die strategischen Rücksichten durch den Hinweis auf den letzten Krieg. Die allgemeine Nothlage sei der Grund, weshalb man Staatsbahnen wünsche, von denen man sich, wie in der Noth von allem Neuen, eine Verbesserung verspreche. Mit den Versprechungen der Staatsregierung, Ersparnisse zu machen, habe man namentlich bei dem Bau der Eisenbahnen eigenthümliche Erfahrungen gemacht. Redner beleuchtet schließlich die Schwierigkeit, constitutionelle Garantien zu schaffen, besonders hinsichtlich der Tarife und deren Festsetzung durch die Landesvertretung. Abg. v. Rauchhaupt bezeichnet die Vorlage als eine vortreffliche Denkschrift, nicht als eine Parteilichkeit. Er begreife die Zweifel des Centrums, aber die größten Zweifler pflegten die größten Gläubigen zu werden. (Große Heiterkeit.) Die conservative Partei wünsche die Herren vom Centrum zu sich heranzuziehen (Ala links), dadurch werde die Minorität immer kleiner. Seine Partei verfolge keine Sonderinteressen, sondern das öffentliche Interesse, für welches die Fortschrittspartei kein Verständnis habe. (Gelächter links.) Die Bedenken, namentlich bezüglich der Erschütterung des Staatscredits seien unbegründet, wünscht aber, der Minister hätte genauere Angaben über die Opfer, welche zu bringen seien, gemacht. Bezüglich der constitutionellen Garantien wünsche seine Partei eine Form, in welcher der Landesvertretung die Mitwirkung bei Feststellung der Tarife gesichert werde. Die Bahnen müßten als ein besonderer Fonds behandelt werden, der sich selbst amortisire und verzinsle und dessen Schwankungen aus dem Etat herausgenommen würden. Die Eisenbahnpolitik sei eine nothwendige Ergänzung der Zollpolitik und er und seine Freunde glaubten, auf dem richtigen Wege zu sein, wenn sie für die Vorlage stimmten. (Beifall rechts.) Abg. Richter beginnt mit der Zurückweisung einiger Ausführungen des Vorredners. Wenn derselbe auf den Anfall der Wahlen so großes Gewicht lege, so erwiedere er, es sei umgekehrt, wenn die Mehrheit liberal sei. Dann höre man nicht das Schlagwort: Das Land hat gesprochen u., wie es jetzt der Fall sei. Im Jahre 1873 seien ebensoviele Conservative im Hause gewesen als jetzt, und als Berlin-Beklar bewilligt war, da seien über 100 verschwunden, Berlin-Beklar hätte man leider behalten müssen. Demnach erstört

Nedner die Verdienste der Privatbahn-Gesellschaften; sie hätten den Einpremsen-Tarif eingeführt, die Staatsregierung habe das Verdienst, den Dypocentigen Zuschlag erkunden zu haben. Die Privatbahnen hätten zuerst Schnellzüge eingerichtet, die Staatsbahnen, z. B. die Ostbahn, führe ihre Schnellzüge nicht über die kürzeren, sondern über die längeren Linien. Das stehe fest, hätten wir von Anfang an die Staatsbahnen gehabt, so würden wir am Rheine nicht das Eisenbahnnetz haben, welches jetzt vorhanden sei. Wenn der Minister Maybach die Börse als einen Giftbaum bezeichnet habe, den er beschneiden wolle, so sage er (Nedner), daß der Herr Minister von der Börse, von Handel und Verkehr auch nicht die blasse Ahnung habe. (Lebhafter Widerspruch rechts, Heiterkeit, Beifall links.) Die Börse wisse sehr gut, was sie thue und läse den Herrn Minister gerade für ihren größten Wohlthäter an. Die neue Wirtschaftspolitik finde keinen größeren Anhänger, als die Börse, und wenn einmal das Gerücht von der Entlassung des Ministers verbreitet werden solle, so würde der Giftbaum die Blätter hängen. (Heiterkeit.) In dem Augenblicke, wo man das ganze Eisenbahnwesen reformieren wolle, sei es nicht gelungen, ein Dotationsgesetz für die armen Schullehrer oder eine Begeordnungsordnung zu Stande zu bringen. Die Pläne des Ministers seien dem Socialismus mehr verwandt, als die Anhänger derselben vielleicht glaubten. Alle in den Motiven vorkommenden Schlagwörter, wie „Herrschaft der Plutokratie“ u. s. w., fänden sich in allen socialistischen Broschüren wieder. Die Eisenbahnfrage werde nur als eine Machtfrage behandelt und die Thätigkeit des Eisenbahnministers sei nur auf die größere Macht gerichtet. Der Reichskanzler — das sei seine Schwäche — behandle alle äußeren und inneren Fragen in erster Linie als Machtfragen und darin treffe der Eisenbahnminister mit ihm zusammen, und da komme man zu solchen Vorlagen wie die gegenwärtige. Wenn der Minister alle Macht in sich vereinige, dann werde es erst recht nicht geben. Die Anhänger der Vorlage suchten Garantien und das zeige, daß die Sache so einfach nicht sei; bezüglich der Zollpolitik frage er, ob die Regierung stets derselben Ansicht bleiben werde. Der Reichskanzler könne ja zu seiner alten Zollpolitik zurückkehren und dem Minister eine Tarifvollmacht geben, durch welche der schöne Zolltarif einfach neutralisiert werde. Wenn Abg. v. Rauchhaupt sage, er gehe mit der Zollpolitik des Reichskanzlers, so frage es sich, ob der Reichskanzler heute noch dieselbe Ansicht habe, wie im vorigen Sommer. Im Verhalten zu Oesterreich wolle man schon andere Grundzüge adoptieren — vielleicht gerade das Gegenteil. Was eine Eisenbahn werth sei, lasse sich gar nicht sagen, weil diese Verhältnisse ganz außerordentlich schwanken. Wenn Abg. v. Rauchhaupt sage, der Staatscredit beruhe auf Vertrauen, so sei das dieselbe Logik, wie die, daß die Armut von der Pauschete herrühre. (Große Heiterkeit.) Die höheren Ansprüche an den Staatscredit müßten auf Kosten des Hypothekencredits befriedigt werden. Der Staat verwalte entschieden theurer als Private und er verweise zum Beweise auf das Werk eines Beamten des Ministers des Herrn Maybach Maria von Weber. Alle geforderten Garantien bezögen sich auf wirtschaftliche Fragen, von Garantien gegen politischen Mißbrauch sei noch gar nicht die Rede gewesen, z. B. von der Wahlbeeinflussung auf das Heer der Eisenbahnbeamten. Die Zahl der Staatsbeamten sei seit 10 Jahren um 8000 gestiegen, die der Eisenbahnbeamten um 10,000, die dem Eisenbahnminister auf Gnade oder Ungnade ergeben sind und in ein Abhängigkeitsverhältnis kommen, ähnlich wie das der Offiziere von ihren Vorgesetzten. Unsere Weisheit im Staats- und wirtschaftlichen Leben ist viel geringer, als wir im Allgemeinen annehmen, aber Sie können die natürliche Entwicklung der Zoll- und Eisenbahnpolitik schließlich doch nicht aufhalten. Wohl aber können schwere Schädigungen herbeigeführt werden, die sich schwer wieder ausgleichen lassen und ich fürchte, der Tag wird kommen, wo man die Rede des Herrn Ministers als einen schweren Irrthum und eine Verkennung der Grundbedingung der Entwicklung unseres Eisenbahnwesens bezeichnen wird. (Lebhafter Beifall links.) Hierauf spricht sich der Abg. Leuschner noch ganz kurz für die Vorlage aus. Minister Maybach erklärt, er wolle bei der vorgerückten Zeit und da die Debatte auf morgen vertagt werden würde, die Widerlegung der gemachten Vorwürfe bis dahin aufschieben. Nur einen Punkt wolle er erwähnen, es sei nämlich keine Bemerkung über die Börse so aufgefahrt, als ob er die gesamte Börse als einen Giftbaum bezeichnet habe. Er halte die Börse für sehr wichtig und habe nur die verwerflichen Speculationen gemeint. Hierauf vertagt das Haus nach einigen persönlichen Bemerkungen die Fortsetzung der Debatte auf Donnerstag 11 Uhr. Schluß 3 1/2 Uhr.

(Ministerial-Rescript.) Der preussische landwirtschaftliche Minister veröffentlicht folgendes: „Bei einzelnen Regierungen, in deren Verwaltungsbezirken die Departements-Thierarztstelle commissarisch durch einen Kreis-Thierarzt verwaltet wird, sind Zweifel darüber entstanden, ob dem Letzteren für Dienstreisen, welche er in seiner Eigenschaft als commissarischer Departements-Thierarzt ausführt, die den Departements-Thierärzten zustehenden Tagegelber und Reisekosten zu gewähren sind. Die hierüber dieselbe mit dem Herrn Finanz-Minister und der Königl. Ober-Rechnungskammer gepflogenen Verhandlungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß den mit der commissarischen Verwaltung einer Departements-Thierarztstelle beauftragten Kreis-Thierärzten auch für die in ihrer Eigenschaft als commissarische Departements-Thierärzte ausgeführten Dienstreisen nur die den Kreis-Thierärzten gebührenden Diäten- und Reisekostensätze zugewilligt werden können, weil daran festgehalten werden muß, daß für die Höhe der Tagegelber und Reisekosten bei Dienstreisen eines Beamten, welcher eine etatsmäßige Stelle commissarisch verwaltet, lediglich der diesem Beamten vermöge seiner sonstigen dienstlichen Stellung beizumehrende Rang maßgebend bleibt.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und 1 Extra-Beilage.)

Vermischtes.

(Anekdoten gehen nicht verloren.) Wir begegnen in den „Leipziger Nachrichten“ folgenden „Künstlerkürzchen“: Der berühmte Bassist Carl Formes (älteren Wiesbadenern eine sehr bekannte Persönlichkeit) liebt es, der Tiefe seines Basses durch die Höhe seiner Aufschneiderien Concurrenz zu machen. Eine Kunstreise nach Amerika hatte seinem Sagenstoffe neues grandioses Material zugeführt, indem die Coullingengeschichten des Sängers den Jagdgeschichten des Herrn von Münchhausen zuweilen weit über waren. Es war gelegentlich eines Gastspiels in Wiesbaden, als der Bassist seiner nicht mehr vollkommen gläubigen Zuhörergemeinde von einem Ueberfall durch Sioux-Indianer erzählte, von denen er gefangen genommen, seine Begleiter sofort getödtet, er selbst aber nach dreitägigem Fasten an den Marterpfahl gekettet und nach genügend bekannter kooperischer Manier mit allerhand kleinen Chicanen von Messerwerfen, brennenden Holzspindeln und Kriegstänzen zu einem seligen Ende vorbereitet worden sei. „Und wie wurden Sie gerettet?“ fragt einer der Zuhörer, dem die Kunstpause zu lange dauert, welche der Erzähler macht, um den Schluß der Geschichte wirklicher hervortreten zu lassen. „Hören Sie,“ fährt Formes mit der ernstesten Miene fort, „ich hatte mit einem Stoicismus die Qualereien dieses Gefindels ertragen, der meines unsterblichen Vorbildes Lederstrumpf würdig war. Keine Wimper hatte gezuckt, wenn haarfark an meinem Kopfe die Messer in den Holztamm fuhren, so daß der Griff an meiner Schläfe vibrirte, kein Schmerzensseufzer war meinem Munde entflohen, wenn die Weiber dieser Wilden die brennenden Holzgen mir unter die Nägel trieben. Ich hatte beschloffen, als ein „Hauptling“ zu sterben. Da lauft das erste Messer heran, das mich wirklich trifft; die Schneide rißt meine Kopfhaut und die Spitze nagelt unbarmherzig meine Künstlerloden an den Marterpfahl. Ich fühle, daß der Augenblick gekommen ist, wo diese Hunde des grausamen Spiels müde sind, wo sie ein Ende mit mir machen werden. Der indianischen Sitte gemäß beschließe ich, meinen Todesgesang anzukommen. Ich wähle meine Bravour-Arie dazu und plötzlich bracht es mit des Basses Grunbgehalt von meinen fangeskundigen Lippen: „In diesen heiligen Hallen kennt man die Rache nicht!“ Bei den ersten tiefen Tönen halten die Indianer mit ihrem Mordwerke ein, Staunen malt sich auf allen Zügen, — plötzlich liegt die ganze Gesellschaft vor mir auf den Knien und in gebrochenerm Englisch schreit die Bande wild durcheinander: „Carl Formes! Das ist Carl Formes! So kann nur Formes, der große Formes, singen!“ Lassen Sie mich kurz sein, meine Herren. Ich wurde losgebunden, eine alte Squaw übernahm es, mich mildthätig zu pflegen, nach acht Tagen reiste ich ab, mit einem Diplom als Ehrenhäuptling der Sioux versehen, nachdem ich als Andenken das Messer, welches meine Kopfhaut gerist, eingestekt hatte. Meine Stimme und mein Renommée als Künstler hatten mich gerettet!“ Unter den Zuhörern brach ein Sturm... lachenden Unwillens aus; es war das Tollste gewesen, was der Erzähler bis dahin seinen Zuhörern zugemuthet hatte. Endlich sagte einer derselben: „Hören Sie, Formes, wir wollen Ihnen glauben, wenn Sie uns das Messer zeigen. Sie werden es doch jedenfalls als Reliquie aufbewahrt haben.“ „Gewiß“, erwidert ihm der Sänger, „Sie sollen das Messer sehen, ich werde es Ihnen morgen mitbringen.“ Sobald am nächsten Abend Formes in das Zimmer tritt, verlangen natürlich sämtliche Anwesende das Messer zu sehen. „Ich habe es vergessen“, tröstet Formes, „warten Sie bis morgen.“ Die Scene wiederholt sich wohl acht Tage lang. Endlich erscheint der Sänger mit triumphirender Miene: „Meine Herren, hier ist der Beweis für die Wahrheit meiner Geschichte; hier ist das Messer eines Siouxkriegers.“ Das Messer geht von Hand zu Hand, die eigenthümliche Form läßt nichts an Seltsamkeit zu wünschen übrig, aber die ungewisselhaft neue und ungebrauchte Klinge erregt umfomehr Zweifel an der Echtheit der Waffe. Einer der Anwesenden untersucht das Messer genauer, wendet es nach allen Richtungen, schließlich zeigt er dem Bassisten einen winzigen Stempel: „W. Meyer, Wiesbaden.“ Wie kommt denn der Fabrikstempel auf das Saurmesser? Jeder unterdrückt das gewaltsam aufsteigende Lachen. Alle sind gespannt, durch welche neue Lüge der Sänger sich aus der Klemme ziehen wird. Auch Formes dreht das Messer hin und her, aber der fatale Stempel verschwindet nicht. „Wahrhaftig“, sagt er endlich kopfschüttelnd, „diese Unverschämtheit! Ich gebe dem Kerl das Messer zur Reparatur und er drückt seinen Fabrikstempel darauf!“ — An der Wahrheit der Geschichte hat Niemand mehr gezweifelt. Wir erinnern uns anstatt Meyer den Namen Hisinger zu haben, der wohl der richtigere ist. Carl Formes lebt übrigens vergnügt in San Francisco, wo er der Haute volée Gesangsunterricht gibt und seine Frau, eine gelehrige Besizerin der Universität Wien, die ärztliche Praxis mit Erfolg ausübt. Ziemlich regelmäßig treffen Briefe von ihm bei seinen Verwandten auf dem Continente ein.

(Mainzer Carneval.) In dem „Hotel zum Rheinischen Hof“ zu Mainz fand dieser Tage die Wahl der 22 Wahlmänner des Carneval-Vereins statt. Das Interesse am Carneval ist angesichts der ungünstigen Verhältnisse sehr geschwunden, die Versammlung war, so wird berichtet, beispielsweise noch in keinem Jahre so schwach besucht.

(A in der Fegen.) Ein Schönfärber in Essen kündigt die glückliche Geburt seines zweiundzwanzigsten Kindes an.

(Leichenverbrennung.) Eine Leiche aus Wien harri in der Gothaer Leichenhalle bereits acht Tage des noch nicht eingetroffenen Erlaubnißscheines, um dann in Asche verwandelt zu werden; eine andere aus Prag ist angemeldet.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Johann Diez, früher Wirth zu Wiesbaden, rechtskräftig der Conkurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Montag den 8. December Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Marktstraße 1 im Sitzungszimmer, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präclufivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 5. November 1879.

Königliches Amtsgericht, Abth. VI.
Otto.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen der Bruno Rüdiger zu Wiesbaden rechtskräftig der Conkurs erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 10. December Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Marktstraße 1 im Sitzungszimmer, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präclufivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 30. October 1879.

Königliches Amtsgericht, Abth. VI.
Otto.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 15. November Abends 8 Uhr:

Bal paré im grossen Saale.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Besuch der „Bals parés“ ist nur gegen besondere **Einladungskarte** zulässig. Abonnements- und Curtax-Karten, sowie Réunionskarten geben keine Berechtigung zur Theilnahme an denselben, ebenso wenig können schriftliche Gesuche um Einladungskarten für die „Bals parés“ berücksichtigt werden.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Samstag den 15. November l. J. Nachmittags 2 Uhr werden auf der Bürgermeisterei dahier ungefähr 70 bis 80 Meter Fußröhren zur Herstellung der Brunnenleitung versteigert.

Rambach, den 12. November 1879. Der Bürgermeister.
Mayer.

Notiz.

Heute Freitag den 14. November, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der zur Nachlassenschaft des verstorbenen Herrn Geheimen Kriegsrathes Binkelmann gehörigen Mobilargegenstände u., in dem Hause Mainzerstraße 44. (S. Egl. 267.)

Baumcher & Co., Hof-Lieferanten,

empfehlen:

Priessnitz'sche Halsumschläge à Stück Mk. 1.50,
desgl. Leibbinden à Stück Mk. 5.—

Klemm's Muskelklopfer,

Gummi für Hemmplatten zum Bremsen der Wagen,

Gummi-Schürzen für Damen und Kinder,

Gummi-Spritzen, Irrigateurs mit u. ohne Blechkasten,

Gummi-Mutterspritzen, Mutterrohre,

Gummi-Tisch- und Kommodendecken in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen. 161

Neue Möbel

(brauner Plüsch) für Gast-, Eß-, Schlafzimmer und Küche billig zu verkaufen. Anzusehen von Vormittags 11 bis Nachmittags 4 Uhr Mainzerstraße 28, 1 Treppe hoch. 14829

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

Frische Sendung Pilsener Bier.

Freih. von Tucher'sches Bier.

Ostender Austern prima Qualität
per Dutzend Mk. 1.70.

Hummer, Caviar etc. etc. 14539

HOTEL VOGEL.

Von heute an: 14838

Niedermendiger Bier.

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Vielseitigen Wünschen entgegen zu kommen, erkläre ich hiermit, daß ich nach wie vor **jämmtliche Manufactur-Waaren** verkaufe.

Ich habe seit längerer Zeit Agenturen von **Manufactur-Waaren, Tuchen und Buckskins**, sowie fertigen **Gemden nach Maass** übernommen. Mit einer großen und reichhaltigen Mustercollection stehe ich jederzeit zu Diensten.

Ich bitte meine geehrten Kunden, mich mit ihren werthen Aufträgen, die ich stets auf das Pünktlichste ausführen werde, zu beehren.

Bestellungen werde ich auf meinem Comptoir, **Adolphstraße 5 im Seitenban**, annehmen.

14636 **Louis Schröder.**

Waschbare, weiße und farbige;

seidene Tücher,

eine große Parthie in allen Größen, von 40 Pf. an bei
145 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

Eiserne Cassetten

in verschiedenen Größen, sowohl gewöhnliche als **feuer-sichere**, auch mit Einrichtung zum Anschließen an einen beliebigen Ort, empfehlen zu billigst gestellten Preisen

Bimler & Jung, Langgasse 9.

Patent-Leder-schmiere.

Anerkannt bestes und billigstes Mittel, alle Sorten Leder dauernd haltbar, geschmeidig und wasserdicht zu machen, empfiehlt

J. H. Lewandowski, Droguenhandlung, Kirchgasse 14.

14506

Ein massiver, eichener, neuer zweithür. **Aleiderschrank** mit Weißzeug-Einrichtung steht billig zu verkaufen. Näh. Exp. 14818

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans - Koryson vertilgt radical alle Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pfg. nur bei
Moritz Moller,
123 in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

Baumschule von P. Klein,

Schiersteinerweg 1.

Abgebbar zur jetzigen Pflanzzeit in reichhaltigen Sortimenten zu billigen Preisen: **Hochstämme** und **Pyramiden** von Äpfeln, Birnen, Kirschen, Mirabellen, Reineclauden, Zwetischen, Aprikosen, Mandeln, Quitten &c.; **Cordons** (zur Einfassung der Wege) von Äpfeln und Birnen; formirte **Spaliere** von Pfirsichen, Birnen, Aprikosen und Reben zur Bekleidung der Wände; Haselnüsse, Himbeeren, Johannissträucher, Stachelbeeren, Obstbäume für Topfkultur, **Bierbäume** und Sträucher &c. 14126

Anzündeholz,

fein gespalten, per Centner = 4 Säcke zu 2 Mark, kleingemachtes, **buchenes** und **kiefernes Scheitholz** per Centner 1 Mk. 70 Pfg. und 1 Mk. 80 Pfg. liefert frei in's Haus die Brennholz- und Kohlen-Handlung von
14426 **Eduard Cürten**, Schwalbacherstraße 37.

Anzündeholz

per Centner = 4 Säcke 2 Mark in's Haus, sowie größte Sorte **Lohfuchen** empfiehlt
13568 **Heinrich Cürten**, Michelsberg 20.

Unverbrennbarer Feueranzünder.

Derselbe erspart das lästige und zeitraubende Anzünden des Feuers mittelst Spähnen, Reisig, Kleinholz vollständig, hält Jahre lang und ist für jeden Herd und Ofen brauchbar. Preis per Stück 70 Pfg. Zu beziehen durch die alleinige Niederlage für Wiesbaden von
14572 **Johann Sauter**, Nerostraße 29.

I^a Ruhrkohlen I^a, 13279

I^a Ofenkohlen, I^a gewaschene Rußkohlen, **Buchenscheitholz**, sowie **Kiefern-Anzündeholz** empfiehlt en gros & en détail **Friedrichstraße** **Jacob Weigle**, **Friedrichstraße**
No. 28. No. 28.

Kohlischer Briquets,

vorzüglicher Hausbrand, namentlich für Porzellanöfen, empfiehlt in jedem Quantum billigt
14083 **O. Wenzel**, Bleichstraße 6.

Ofenseher Geib wohnt **Rengasse 20**; derselbe empfiehlt sich im Sehen und Rufen von Öfen und Herden jeder Art. 14832

Vier elegante **Flinten**, theils mit Büchseineingrobr (Meisterarbeit), und 30 **Hirschgeweihe** zu verk. Kirchgasse 34. 13547

Ein gut erhaltenes **Lipp'sches** Tafel-Klavier billig zu verkaufen **Jahnstraße 3**, **Sinterh.**, 2. Et. 11158

Grüne Plüschgarnitur, **Büffet** und **antiker prachvoller Spiegel** mit Untersatz zu verkaufen. Näh. Exp. 14452

Zwei schöne **Betten** zu verk. **Taunusstraße 36**, Pth. 14690

Schwarze und farbige **Gaze** per Mtr. 70 Pfg., Schleier, **Turquoise**, **Guipure-Stoffe**, **Tarlatan** **Moritzstr. 6**, 2 Tr. r. 14705

Prachtfinken, **Wellenpapageien**, **Sarzer Kanarienvögel** u. s. w. zu verkaufen **Jahnstraße 2**. 14453

Amerikan. Koch- u. Heiz-Einrichtungen.



Zimmer-Öfen mit Illumination mit und ohne Koch-Einrichtung, **Spartochherde**, **Waschkessel**, **Bügelöfen**

zum sofortigen Gebrauche zusammengestellt und leicht transportabel; kein Erglühen der Eisen-theile, höchste Leistungsfähigkeit und gegen jede andere Heiz- und Koch-Einrichtung
ca. 50 % **Kohlensparnis** garantiert. Einmalige Anfertigung der Öfen genügt für den ganzen Winter.

E. Schott, **Börthstraße 22**, Wiesbaden.

NB. Ofen im Brand einzusehen: **Bier-Salon** der **Curhaus-Restaurations**. 13256

Mademoiselle Duraffourd,

Querstrasse 3.

Leçons de langue française et de conversation. 14213

Leçons particulières de français et d'anglais — Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London — **Langgasse 41**, **Hôtel „Schwarzer Bär“**. 14106

Eine **Pariserin**, welche auch der deutschen Sprache mächtig ist, ertheilt gründlichen **französischen Unterricht**, Conversation, Literatur, Correspondenz. Ausgezeichnete Referenzen. Näh. **Taunusstr. 30**, **Gartengeb.**, 1. Et. 13789

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Klavierunterricht** gegen mäßiges Honorar. Näheres Expedition. 14692

Es wird ein **cautionsfähiger Unternehmer** gesucht zur Theilnahme eventuell alleinigen Uebernahme der Vermietung nebst Pension einer dicht am Curjaale belegenen möblirten Villa. Adressen sub A. N. 77 an die Exp. d. Bl. erbeten. 10952

Damen Hausbesitzerinnen, 14812

welche gern Thiere mögen, werden, wenn gefällig, einige schöne, junge Katzen angeboten. Bitte um genaue Adressangabe unter E. D. 35 an die Exped.

Ein **Schuhmacher** nimmt Arbeit auf Logis an, auch auf Sohlen und Fled. Näh. Exped. 14824

Sechs weingrüne **Stückfässer** sind billig zu verkaufen. Näheres **Karlstraße 13**. 12085

Immobilien, Capitalien etc.

Bureau für Immobilien.

14385 **C. H. Schmittus**, **Herrngartenstraße 14**.

Ein dreistöckiges **Geschäftshaus** in feiner Lage mit schönem Laden, Seitenbau und hinter-Räumlichkeiten für 43,000 Mk. und sehr guten Bedingungen zu verkaufen durch **J. Imand**, **Weilstraße 2**. 34

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falker, **Wilhelmstraße 40**. 14061

Ein geräumiges, **rentables**, zu verschiedenen Branchen geeignetes **Geschäftshaus** ist wegzugshalber sofort vorthellhaft zu verkaufen; auch wird ein **kleines Sänschen** oder sonst. Grundbesitz als Theilzahlung übernommen. Näheres bei **J. Imand**, **Weilstraße 2**. 34

Eine gangbare Wirthschaft

mit Uebernahme des Inventars sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14771

21,000 Mark sind zum 1. April 1880 auf erste Hypothek zu 5% Zinsen zu verleihen. Offerten sub D. St. befördert die Expedition d. Bl. 14757

Gegen erste Hypothek sind **50,000 Mark** per 1. Januar 1880 auszuleihen. Näh. Exped. 14933

Ohne Vermittler sind **25,000 bis 30,000 Mark** zu mäßigem Zinsfuß gegen erste Hypothek und feine Sicherheit auf längere Zeit auszuleihen. Anträge unter A. 4 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14904

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, welches das Kochen gut versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Exped. 14867

Amme. Eine gesunde, **erststillende Amme** sucht Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 8, Dachl. 14833

Eine gesunde **Schänkaufame** sucht Stelle. Näh. Exped. 14833

Amme, eine zweitstillende, sucht zum 20. November oder später Stelle. Näh. Langgasse 34. 14859

Köchin, perfekt, gut empfohlen, sucht eine Stelle. Näheres Blumenstraße 1. 14745

Eine norddeutsche, perf. Köchin mit langj. Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Schillerplatz 3, Hinterh., 1. Stock. 14802

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen gesucht in ein Stickeriegeschäft. N. E. 14621

Monatmädchen gesucht bei Frau Voeß, Taunusstraße No. 13, 1 Stiege hoch. 14820

Geübter **Zeichner** auf ein Baubureau gesucht. Adressen erbeten unter **Z. M. 101** an die Expedition d. Bl. 14808

Lehrling gesucht

in ein feineres, kaufmännisches Geschäft gegen kleine Vergütung. Eintritt sofort. Offerten unter L. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14864

Ein **Knecht** und ein **Schweizer** in den Rheingau gesucht. Näh. Exped. 14746

Miethecontrakte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Gesucht pro 1. April f. J. eine Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden und Zubehör; wennmöglich Mitbenutzung eines Gartens. Offerten mit Preisangabe erbeten unter C. M. 1880 in die Expedition. 14754

Angebote:

Adelheidstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 10894

Adelheidstraße 59 im 3. Stock ist die geräumige Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör sofort oder zum 1. Januar zu vermieten. 14046

Adlerstraße 45 ist der 2. Stock, aus 5 Piecen bestehend auch getheilt, und im 3. Stock eine kleine Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst und Louisestraße 18, 2 Stiegen hoch. 13079

Adolphsallee 27 ist eine freundliche Mansard-Wohnung zu vermieten. 11455

Adolphsallee 35, in dem neu erbauten Hause, ist die zweite Etage, aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör bestehend, zu vermieten. 10272

Adolphstraße 6 ist die obere Etage von 7 Zimmern zu vermieten. 11130

Albrechtstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf sogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 14207

Bahnhofstraße 8 ist ein kleines möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 11663

Bahnhofstraße 10 ist die Parterre-Wohnung von 3 großen Zimmern, 2 Mansarden nebst Zubehör, mit oder ohne

Weinkeller

auf 1. April zu verm. Näh. Louisestraße 18, 2. St. 13843

Bahnhofstraße 20 ist eine Parterre-Wohnung im Seitenbau an eine kleine Familie auf 1. Januar zu verm. 13898

Bleichstraße 16 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 14245

Bleichstraße 23, Parterre, ist ein Zimmer mit Cabinet, Küche und Keller auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. 12138

Bleichstraße 23, Parterre, möbl. Zimmer zu verm. 9676

Bleichstraße 39 sind im Vorderhaus 2 schöne Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Mansarde, sowie mehrere kleine Wohnungen auf gleich zu vermieten; auch ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf den 1. Januar zu vermieten. 12174

Blumenstraße 11 sind 2—3 möblierte Zimmer zu Anfang December zu vermieten. Anzusehen Nachmittags. 14421

Dogheimerstraße 18 ist die Frontspitze — Zimmer und Küche — an ruhige Leute zu vermieten. 12053

Dogheimerstraße 34 ist die elegante Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, großem Balkon u., zum October zu vermieten. N. bei dem Eigentümer im Seitenbau, 1 St. 14063

Dogheimerstraße 46 sofort beziehbar Wohnung im 2. Stock (Eckhaus mit herrlicher Aussicht), 6 Zimmer mit Zubehör, auf Wunsch einige Zimmer mehr. Näh. bei W. Gail. 11416

Elisabethenstraße 6 sind 1 Salon und 1—3 Schlafzimmer fein möbliert sofort zu vermieten. 13521

Elisabethenstraße 10

die möblierte Bel-Etage mit Küche für den Winter sogleich zu vermieten. 11462

Emserstraße 35 sind 2 schön möbl. Zimmer zu verm. 9162

Emserstraße 39 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten. Näheres H. Burgstraße 5 bei W. Weingardt. 14209

Emserstraße 44, Neubau, ist eine comfortable hergerichtete Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör zu vermieten. 14252

Emserstraße 77 ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 12795

Frankfurterstraße 14

somit für einen einzelnen Herrn ein möbliertes Wohnzimmer mit Cabinet mit oder ohne Pension zu vermieten. 13601

Frankfurterstrasse 14 ist der 1. Stock mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. 13597

Frankfurterstraße 16

ein elegant möblierter Salon mit 1—2 Schlafzimmern mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 14048

Frankfurterstraße 22, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 24. 14255

Friedrichstraße 15 ist eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör (auch getheilt) zu vermieten. 8066

Friedrichstraße 37 ist ein Dachlogis mit 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 14434

„Villa Roma“, Gartenstrasse 10.

Möblirte Zimmer mit voller Pension von 4—7 Mark pro Tag.

Geisbergstraße 10, 2 Tr. h., sind zwei möblirte Zimmer billig zu vermieten. Auf Wunsch auch Pension. 13698

Geisbergstraße 18 sind zwei Wohnungen von 2 Zimmern und Küche auf 1. Januar an ruhige Leute zu verm. 13555

Geisbergstraße 19 in der Villa ist eine möblirte Wohnung zu vermieten. 11041

Goldgasse 8 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus, sowie ein Magazin sofort zu vermieten. 11896

Goldgasse 20, nächst der Langgasse, ist ein elegant möblirtes Zimmer zu vermieten. 13074

Helenenstraße 9, Bel-Et., ein möbl. Zimmer z. verm. 9678

Hellmundstraße 1e, 2 St., links der Bleichstraße, sind gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 14471

Hellmundstraße 5a ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 14256

Hermannstraße 4 sind 2 Wohnungen von je 5 Zimmern und Küche, auch getheilt, auf gleich zu vermieten. 13114

Hermannstraße 8 sind in der Bel-Etage 2 unmöblirte Zimmer, sowie 1 oder 2 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich oder auch später zu vermieten. 11499

Herrngartenstraße 15, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v. 11881

Hirschgraben 14 zwei Logis auf 1. Januar zu verm. 11923

Jahnstraße 3 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14257

Johanneisweg 9 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Bleichstraße 11. 8939

Villa Kapellenstraße 29 ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 14258

Karlstraße 6 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 14689

Kirchgasse 17

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 3 Mansarden nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14259

Kirchgasse 34, 4. St., eine Wohnung zu vermieten. 13546

Kirchgasse 44 eine abgeschl. Wohnung, bestehend in fünf Zimmern, Küche u., auf 1. April 1880 zu vermieten. 13306

Lahnstrasse 2 ist der 1. Stock, bestehend aus großem Zimmer, Mansarden, Küche u., sogleich zu verm. 13172

Langgasse 11 ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. 12533

Langgasse 26 möbl. Zim., auf Wunsch m. Kost, zu verm. 14355

Langgasse 50, blickt Bel-Etage mit eingerichteter Küche zu vermieten. 13310

Leberberg 1, an der Sonnenbergerstraße, ist auf sogleich eine elegant möblirte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14065

Leberberg 3, Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. 14260

Leberberg 5, Villa Albion, ist die möblirte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12430

Leberberg 7 elegant möblirte Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. 14066

Lehrstraße 8 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 13205

Lehrstraße 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder später zu vermieten. 12483

Louisenplatz 2 im Nebenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche an eine stille Familie zu vermieten. 14659

Louisenstraße 11 sind drei möblirte Parterre-Zimmer zu vermieten. 14438

Louisenstraße 14 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. 12542

Louisenstraße 16, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 14871

Mainzerstraße 6 im Seitenbau (Schweizerhaus) sind zwei möblirte Zimmer sofort zu vermieten. 14261

Mainzerstraße 6 sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11638

Marktstraße 12, Vorderh., 1 möbl. Zimmer zu verm. 13304

Mehrgasse 5 ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14262

Moritzstraße 6, 2. St. links, möbl. Zimmer zu verm. 14263

Moritzstraße 28 ist die von Herrn General von Röber innegehabte Wohnung, 1 Salon, 4 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 12162

Moritzstraße 36 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör per 1. Januar 1880 zu vermieten. 9370

Moritzstraße 36 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 11505

Moritzstraße 48 ist die Bel-Etage, bestehend in 10 Zimmern nebst Küche u., im Ganzen oder auch getheilt in zwei Wohnungen, einer solchen von 6 Zimmern und einer von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 14264

Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3.

Mühlgasse 13 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 11412

Nerenthal 7 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 13740

Neugasse 15, 3. St., ein frbl. möbl. Zimmer zu verm. 13850

Nicolasstraße 7 ist die Bel-Etage zu vermieten. 13808

Oranienstraße 27 sind 2 abgeschlossene Wohnungen von je 4 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 12130

Rheinbahnstraße 5 ist die Bel-Etage und der 2. Stock, enthaltend je 9 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 Stiegen hoch. 14265

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine möblirte Parterre-Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 14382

Rheinstraße 5 ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 14381

Rheinstraße 5 Parterrewohnung zu verm. N. daf. 2 St. 11693

Rheinstraße 7 ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. Näheres daselbst Parterre rechts. 14702

Rheinstraße 7 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör anderweit zu vermieten. Näheres Bierstädterstraße 7. 14703

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 14067

Rheinstraße 21 ist die 2. Etage, bestehend aus 9 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14266

Rheinstraße 24 ist der 2. Stock von 9 Zimmern mit Zubehör, auch getrennt, an ruhige Miether sogleich zu verm. 14068

Rheinstraße 43 ist die Bel-Etage, 7 Zimmer nebst Balkon und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Rheinstraße 45, Parterre. 14267

Rheinstraße 48 ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf gleich oder 1. December zu vermieten. Näh. daselbst im Vorderhaus, Parterre. 14631

Rheinstraße 56 sind drei elegante Wohnungen zu vermieten. Näheres Karlstraße 13 (Comptoir) oder Markstraße 1. 13020

Röderallee 4 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 bis 5 Zimmern nebst Zubehör sofort zu vermieten. 11898

Röderallee 12, 2. Etage, ist eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche, Mansarde u. auf 1. Januar an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Parterre. 13600

Röderstraße 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 11517

Römerberg 9 sind 2 Logis sogleich zu vermieten. 14388

Römerberg 32 sind verschiedene größere und kleinere Wohnungen zu verm. Näh. im Hinterhaus bei Thurn. 14268

Saalgasse 34 sind im Hinterhaus Wohnungen auf sogleich zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 16. 14269

Schulgasse 10 sind 2 Mansarden an ruhige Leute sogleich zu vermieten. 13590

Schützenhofstrasse 3

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 eleganten Räumen nebst Garten und Zubehör, sofort zu vermieten, desgleichen in der 2. Etage eine Wohnung von 7 Räumen nebst Zubehör. Näh. bei dem Eigenthümer daselbst. 11607

Schwalbacherstraße 9, 2 St. h., zwei schön möblirte Zimmer mit Pension zu vermieten. 13012

Schwalbacherstraße 10, Bel-Et., möbl. Zimmer z. v. 14270

Schwalbacherstraße 25, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Kammer nebst geräumiger Werkstätte auf 1. Januar zu vermieten. 13577

Schwalbacherstraße 30 (Landhausseite) ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Veranda und allem Zubehör auf ersten Januar zu vermieten. 10463

Schwalbacherstraße 45, Bel-Etage, ist eine hübsche Wohnung auf gleich zu vermieten. 14271

Schwalbacherstraße 59 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 11396

Schwalbacherstraße 67 ist im 3. Stock eine Wohnung auf gleich zu vermieten. 9409

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Turmhaufe gelegen (Südseite), ist eine herrschaftlich möblirte Wohnung (eventuell Stallung) anderweitig zu vermieten. 11299

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c, sind elegant möblirte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 14383

Sonnenbergerstraße 29,

Bel-Etage, unmöblirt, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 9917

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, comfortabel möblirt, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Sonnenbergerstraße 61, „Villa Liebenau“, ist die Bel-Etage, unmöblirt, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 14856

Spiegelgasse 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 9690

Stiftstraße 21, 2. Stock, zwei abgeschlossene Zimmer ohne Möbel sofort zu vermieten. 11160

Stiftstrasse 24

sind 2 freundliche Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Zubehör, auf 1. Januar zu verm. 14748

Taunusstraße 7, 2 Tr. h., ist eine möblirte, abgeschlossene Wohnung von 5 Zimmern und Küche zu vermieten. 13696

Taunusstrasse 9

möblirte Bel-Etage mit Küche zu vermieten. 11805

Taunusstraße 36, 3. Stock links, ist ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 10762

Walramstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, einer Küche und einer Dachkammer nebst Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. Adolphsallee 21 bei Karl Bechtel. 14477

Walramstraße 9 ist eine geräumige Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13805

Näheres bei H. Mayer, Kirchhofsgasse 7. 13805

Walramstraße 19 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten; auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 11553

Wellrichstraße 24, Hinterhaus, ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. N. Mauritiusplatz 3. 12951

Webergasse 3 (Südseite), Privat-Hotel zum

Ritter, ist die elegant möblirte Bel-Etage von 6 Zimmern, Küche, 3 Dienerschafts-Zimmern, auf Verlangen mit Stallung, u vermieten. 10675

Wellrichstraße 33 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, an eine ruhige Familie per 1. Januar zu vermieten. 13567

Wellrichstraße 34 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock auf Januar zu vermieten. 14154

Wellrichstraße 37, Bel-Etage, ist eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Walramstraße 37. 12797

Weilstraße 1 ist die Parterre-Wohnung, bestehend in drei Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Januar 1880 zu vermieten. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 13718

Weilstraße 6, Parterre, sind 2 ineinandergehende Zimmer möblirt zu vermieten. 14325

Weilstraße 8, eine Stiege hoch, ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und eine freundliche Dachwohnung auf gleich, sowie eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Januar zu verm. Näh. im Hinterhaus daselbst. 12160

Weilstraße 18 sind die Bel-Etage mit 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, die Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern u., sowie in No. 20 eine Wohnung mit Waschküche, Bleichplatz, Trockenspeicher auf gleich oder später zu vermieten. 11578

Wilhelmstraße 34, Bel-Etage, sind möblirte Zimmer für den Winter mit oder ohne Pension zu vermieten. 13392

Wörthstraße 18 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 14272

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, großem Keller, Holzstall, Waschküche, Trockenspeicher sofort oder später Nerostraße 11 zu vermieten. 14274

Meine neu gebaute Villa Parkstraße No. 3 (2 Minuten vom Kurjaale gelegen), comfortable eingerichtet, ist an eine Familie auf gleich zu verm. Näh. Parkstraße 2 bei R. Seiser. 14275

In meinem neuerbauten Hause kleine Burgstraße 9 ist die Bel-Etage, bestehend aus neun Zimmern, Küche und Zubehör, oder getheilt in zwei Wohnungen von je vier Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. C. Christmann sen. 10049

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Zahnstraße 3, Part. 11744

Gut möblirte und unmöblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 32, 1. St. 11981

Wohnung, Bel-Etage, 4 Zimmer, sowie 2 ineinandergehende Mansarden an einz. Herrn zu verm. Hellmundstr. 21a. 9884

Die Villa Frankfurterstraße 44 ist zu vermieten, auch zu verkaufen. Näheres Helenenstraße 2a bei Knauer. 11872

In einem Landhause, verlängerte Adolphsallee, ist die Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 12057

Möblirte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Adöerallee 6, Parterre links. 12247

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Dohheimerstraße 12, zwei Stiegen hoch. 12763

Ein möblirtes Zimmer mit Alkoven auf October zu vermieten Friedrichstraße 4, Seitenbau, Parterre. 13026

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Dachkammer ist Kirchhofsgasse 2, 3 Stiegen hoch, zu vermieten. Näheres im Geladen. 12994

Ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hellmundstraße 29c, Parterre. 13059

Ein gut möbirtes Zimmer zu vermieten. Näheres Kirchgasse 3, Parterre. 13630
 Ein anständig möbirtes Mansardzimmer zu vermieten Kirchgasse 3, Parterre. 13629
 Ein möbirtes, kleines Zimmer nebst Alkoven zu vermieten Louisenplatz 3, Parterre. 14488
 Ein möbirtes Zimmer per 1. December zu vermieten. Näh. Metzgergasse 2 im Speisereisaden. 14399
 Ein freundlich möbirtes Zimmer sofort zu vermieten Spiegelgasse 3. 14429

Zu vermieten

elegant möbirtes Wohnung nebst Küche in einer Villa südlicher Lage, nahe den Curanlagen. Näh. Exped. 14050

In der Wilhelmstraße drei sehr elegant möbl. Schlafzimmer, auf ob. geth., billig z. verm. N. Exp. 13944

Bel-Etage, neu hergerichtet, 7 Zimmer mit Zubehör, Porzellanofen, Vorfenster und Gasleitung, zu vermieten. Näheres Expedition. 13100

Mansardwohnung an ruhige Leute billig zu vermieten. Näheres **Adelshaidstraße 42, Borderhaus, Parterre.** 11588

Berliner Hof, Bel-Etage.

Elegant möbirtes Zimmer mit Küche oder Pension sogleich zu vermieten. 13549

Zu vermieten

große, elegant möbirtes Wohnung mit eingerichteter Küche **Sonnenbergerstraße 31.** 14200

Elegant möbirtes Zimmer für die Wintermonate zu vermieten **Langgasse 49.** 14384

Zwei ineinandergehende, schön möbirtes Zimmer preiswürdig zu vermieten **Mühlgasse 7, Bel-Etage.** 13138

Eine elegant möbirtes Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. **Parfstraße 1.** 13638

Möbl. Zimmer zu verm. **Bleichstraße 17, 1. Stock.** 13951

Ein schön möbirtes Salon mit Schlafzimmer mit oder ohne Pension in gesunder Lage sofort zu vermieten. Näheres **Tannusstraße 47.** 14653

Villa Carola, Wilhelmsplatz 4,

werden in den nächsten Tagen 3 möbirtes Parterre-Zimmer miethfrei. Pension im Hause. 14747

Zwei möbirtes Zimmer zu vermieten **Albrechtstraße 29, zwei Stiegen hoch.** 14493

Gut möbirtes Zimmer mit oder ohne Pension in gesunder Lage billig zu vermieten. Näh. **Emserstraße 8, Part.** 14687

Ein anst. Frauenzimmer findet bei 2 ruhigen Leuten in gesunder Lage ein möbl. Zimmer. N. **Mauritiusplatz 1, 1 St. h.** 12602

Ein möbirtes Zimmer zu vermieten **Schulgasse 4, Hinterhaus, eine Stiege hoch links.** 14443

In **Sonnenberg No. 168** ist eine Wohnung von 2 auch 3 Zimmern nebst Zubehör und 1 großes Zimmer zu verm. 10751

Ein schöner Laden mit 2 daranstoßenden Zimmern ist zu vermieten und kann auf Wunsch sogleich bezogen werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 11007

Laden mit oder ohne Wohnung ist auf 1. Januar 1880 zu vermieten. Näheres **Ellenbogengasse No. 9 im Porzellanladen.** 11840

Der **Laden Langgasse 22** ist mit oder auch ohne Logis bis zum 1. Januar sofort zu vermieten. Näh. **Burgstraße 9 bei Landstrath.** 10636

Langgasse 53 ist ein großer Laden mit Wohnung auf 1. April 1880 zu vermieten. 13910

Näheres daselbst 1 Stiege hoch bei Frau **Häbler.**

Der **große Laden** in meinem Hause **Tannusstraße 23** ist zum 1. Januar, event. früher oder später zu vermieten. J. Brachm, Architect. 8291

Metzgergasse 31 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 14141

Die seither von Herrn Eisenhändler **Schöller** eingehabten Räume, bestehend aus einer Wohnung, einer Scheuer und Stall nebst daranstoßenden Lagerräumen, sind auf den ersten April 1880 zu vermieten. Näh. **Dohheimerstraße 14.** 10538

Wellrigstraße ist eine **Werkstätte mit Wohnung** auf gleich zu vermieten. N. bei **Berger, Marktstraße 7.** 14277

Ein reini. Mädchen f. Schlafstelle erh. N. kl. Kirchg. 1, 2 St. 14819

Pension für Damen in feiner Familie — billigste Preise — **Stiftstraße 18, 1 Treppe links.** 14278

Villa Heubel,

Leberberg 2, auch Eingang **Sonnenbergerstraße zw. No. 17/19, Südseite,** elegant möbirtes Zimmer, Winterwohnungen mit Küche und Garten, auf Wunsch Pension. 13950

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

12. November.

Geboren: Am 10. Nov., dem Möbeldändler **Heinrich Markloff** e. L. — Am 11. Nov., dem Stuhlmalergehilfen **Heinrich August Graupe** e. L. N. Clara Emilie. — Am 11. Nov., dem Tagelöhner **Georg Badert** e. L. S. Aufgehoben: Der Schornsteinfeger **Valentin Billimowski** zu Frankfurt a. M., und **Susanne Marie Denninger** von Böffingen, wohnh. zu Frankfurt a. M. — Der Lehrer **Ludwig Hermann Wid** von Anhausen, Kreis Neuweib, wohnh. zu Anhausen, früher zu Oben bei Hamm wohnh., und **Wilhelmine Wörder** von Dageroth, Kreis Neuweib, wohnh. zu Dageroth, früher dahier wohnh. — Der Herrschneidergehilfe **Johann Georg Wilhelm Knecht** von Obershausen, A. Weiburg, wohnh. dahier, und **Anna Marie Elisabeth Storm** von Dachsenhausen, A. Braubach, wohnh. dahier. — Der Herrschaftsdienster **Heinrich Wilhelm Söder** von Neustadt-Gödenz, Kreis Aurich, wohnh. zu Diez, früher zu Neustadt-Gödenz und dahier wohnh., und **Caroline Philippine Frenz** von Diez, wohnh. daselbst, früher zu Coblenz wohnh. — Der Feldwebel in der Kaiserl. Marine **August Ferdinand Borath** von Stettin, wohnh. zu Wilhelmshaven, und **Catharine Schicht** von Borms, wohnh. daselbst.

Gestorben: Am 10. Nov., Olga, L. des Kaiserl. Russ. Obersten **Eugen von Arapoff** von St. Petersburg, alt 9 J. 8 M. 8 T. — Am 12. Nov., **Elisabeth Philippine**, geb. **Wosow**, Ehefrau des Privatiers **Heinrich Fischer**, alt 40 J. 9 M. 9 T. **Königliches Standesamt.**

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. November 1879.)

Adler:	Nassauer Hof:
Moldenhauer, Kfm., Berlin.	Hausmann, Dr. med., Wildbad.
Fleisch, Kfm., Frankfurt.	Pönsen, Gemünd.
Gruner, Kfm., Köln.	Alter Nonnenhof:
Stierstadt, Kfm., Köln.	Schiefer, Kfm., Düren.
Verbeer, Kfm., Coblenz.	Brand, Kfm., Westerbürg.
Jahn, Kfm., Berlin.	Steiner, Kfm., Köln.
v. Gärtner, Freiherr Dr., Hohnscheidt.	Reuter, Kfm., Hanau.
Liebrecht, Fr., Ruhrort.	Dreusch, Kfm., Berlin.
Bären:	Anhäuser, Kfm., Oberndorf.
Marcusen, Fr. m. Bed., Hamburg.	Haaberkost, Director m. Fr., Diez.
Schwarzer Bock:	Muntermann, Kfm., Mainz.
Schneider, Kfm., Mannheim.	Stricker, Catzenelnbogen.
Nebel, Darmstadt.	Rhein-Hotel:
Petit, Consul m. Fr., Lübeck.	Damgruner, Braunschweig.
Einhorn:	Steinhöft, Plauen.
Hopfenblatt, Kfm., Offenbach.	Shau, Newcastle.
Reichwagen, Kfm., Stralsund.	Roberts, Capitän, Southampton.
Igersheimer, Kfm., Göppingen.	Ambros, Dr., Prag.
Becker, Pfarrer, Steinfischbach.	Weisser Schwan:
Nep, Gutsbes. m. Sohn, Rickershausen.	Reifenberg, Kfm., Berlin.
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):	Reifenberg, Kfm., Düsseldorf.
Bathlener, Emendingen.	Hotel Spohner:
Werner, Kfm., Zwickau.	Neumann, Rent. m. Fr., Obercaassel.
Grüner Wald:	Tannus-Hotel:
Schrey, Kfm., Crefeld.	v. Mechon, m. Fr., Trier.
Erbert, Kfm., Plauen.	Eckel, Deidesheim.
v. Stutterheim, Gr. Waldeck.	Hotel Trinhammer:
Duesberg, Kfm., Nürnberg.	Goldschmidt, Kfm., Frankfurt.
Vier Jahreszeiten:	Hotel Victoria:
Heussler, Frankfurt.	Heymann, Hofpianist, Bingen.
Weisse Lilien:	Müller, Rent., Frankfurt.
Douglas, Frl., Schottland.	In Privathäusern:
	v. Donop, Frhr., Major a. D. u. Kammerherr m. Fam. u. Bed., Schloss Panker.

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 5 1/2 Uhr 5 Min., Wochentage Morgen 7 Uhr, Wochentage Abend 5 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde, H. Schwalbacherstr. 2a.

Gottesdienst:

Freitag Abends 4 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Predigt 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 5 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage Nachmittags 4 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 12. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer* (Bar. Viniën).	329,49	328,64	329,04	329,05
Thermometer (Reaumur).	5,0	5,4	3,2	4,53
Dampfspannung (Bar. Vin.)	2,54	2,54	2,23	2,43
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81,4	78,6	83,5	81,16
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	N.W. stark.	N.W. stürmisch.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Niederschlag pro □ in par. Eb.	—	—	28,0	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 M. reducirt.

Marktberichte.

Wiesbaden, 13. Nov. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Weizen 23 M. 75 Pf. bis 24 M., Hafer 11 M. 20 Pf. bis 16 M., Stroh 3 M. 20 Pf. bis 4 M. 60 Pf., Gerst 5 M. 80 Pf. Limburg, 12. Nov. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 18 M. 50 Pf., weißer Weizen 18 M., Korn 13 M., Gerste 10 M. 80 Pf., Hafer 7 M.

Verloosungen.

(Amsterdamer Industriepalast 10 fl.-Loose vom Jahre 1867.) Ziehung am 1. November. Hauptpreise: S. 1682 No. 15 1000 fl.; S. 2253 No. 13, S. 2318 No. 9, S. 2842 No. 8, S. 3224 No. 15 je 250 fl.; S. 2253 No. 19, S. 2318 No. 1, S. 3224 No. 1 und 14 je 100 fl.; S. 476 No. 5, S. 2318 No. 3 und 22, S. 2842 No. 9 21 und 22, S. 2887 No. 4 14 und 16, S. 3224 No. 7 und 18 je 50 fl. Zahlbar am 1. Februar 1880.

(Stadt Genua 150 Fr.-Loose vom Jahre 1870.) Ziehung am 3. November. Hauptpreise: No. 2363 100.000 Fr., No. 18009 20.000 Fr., No. 3753 5000 Fr., No. 6020 37191 und 56684 je 2500 Fr., No. 4580 22270 52067 und 68784 je 1000 Fr., No. 5440 63001 46635 41410 19523 63455 49934 10788 62237 und 51525 je 500 Fr., No. 20758 62195 29329 29727 4468 11064 55993 und 5686 je 250 Fr.

Frankfurt a. M., 12. November 1879.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld 167 Nm. 70 Pf.
Dukaten 9 " 60-65 "
20 Frs.-Stücke 16 " 10-14 "
Sovereigns 20 " 25-30 "
Imperialen 16 " 66-71 "
Dollars in Gold 4 " 17-20 "

Wechsel-Course.

Amsterdam 168,25 B. 167,90 G.
London 20,365 B. 20,320 G.
Paris 80,55 B. 40 G.
Wien 173,70 B. 173,30 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.
Reichsbank-Disconto 4 1/2.

Eine Strandblume.

Von Brigitte Klein.

(7. Fortsetzung.)

„Es gefällt Euch bei uns auf der Insel, nicht wahr?“ fragte Lena ihren Begleiter. „Ich meine auch, es könnte nirgend schöner sein; freilich hab ich den Fuß nie auf's Festland gesetzt.“

„Möchtest Du wohl in der Residenz wohnen, gegen welche unsere Stadt nur'n Dorf ist, wo die Häuser drei, viermal so hoch sind, und in den Straßen solch Gewirr, daß man Acht haben muß, daß Einer den anderen nicht umstößt; so eilig haben sie's Alle.“

„O, sehen thät ich's schon gern mal; freu ich mich doch am Treiben im Hafen; aber wenn ich so manchmal denke, eines von den stattlichen Schiffen sollt' mich auf und davon tragen, weit in die fernen Länder und zu den fremden Leuten — da wird mir's ganz bang ums Herz — ich bleib' am liebsten daheim. — Habt Ihr Euch denn nicht auch oft gebang, als Ihr so weit fort wart?“

„Freilich hab' ich's gethan, und ich mein' auch, ich könnt' nur hier recht von Herzen glücklich sein; ich möcht' auch wohl all mein Lebtag hier bleiben; aber es mag sein, daß ich fort muß.“

„Ei, warum? Ich denke, Euer Vater könnt' Eure Hilfe schon brauchen!“

„Das kann er wohl; denn er ist nicht mehr so stark als sonst; aber ich mein's anders.“ Und er sah sie mit forschendem Aug' an. „Sieh, Lena,“ fuhr er dann bedächtig fort; „ich hab' Vater und Mutter lieb; aber ich kenne 'nen braves Mädchen, die hab' ich doch lieber, und sie soll meine Frau werden, wenn's sein kann, und wenn nicht, da fühl' ich, daß ich wieder fort muß; denn ich kann's nimmer tragen, daß sie fremd thut oder — gar einen Anderen nimmt.“

Es war Lena, als ob ihr das Herz still stände, und ein leises Beben flog über ihr Gesicht.

„Meinst Du, daß mich Eine gern haben könnt', lieber als sonst irgend Jemand auf der Welt?“

„Freilich, — seid Ihr doch so gut und brav.“

„Könntest Du's wohl, Lena?“ sagte er dann leiser und faßte ihre Hand.

Da schaute sie ihm zutraulich in das klare Auge, und nach kurzem Besinnen sagte sie ruhig: „Ja, ich kann's, und ich hab Dich gleich gern gehabt und muß' alle Tage an Dich denken.“

Wie heller Sonnenschein glitt's über das braune Gesicht, und er zog Lena's Arm durch den seinen, daß sie nun dicht neben einander langsam dahingingen.

„Was wird aber die Mutter sagen, Oskar,“ und sie sah ihn vertrauensvoll fragend an, als müsse er dafür schon einen Ausweg wissen.

„Ich weiß, daß sie uns Alle nicht leiden mag.“

„Wenn sie Dich nur besser kannte, Oskar.“

„So mein' ich auch; aber sie hält sich so fern von uns, daß ich ihr nicht nahe kommen kann; doch soll sie nicht sagen, daß ich hinter ihrem Rücken schön mit Dir thue; darum soll der Vater zu ihr gehen und Deine Hand und ihren Segen für uns recht dringlich erbitten — ich wollt' aber erst wissen, wie ich mit Dir daran; denn es hatt' mir genug Herzweh gemacht, daß Du mich nicht haben möchtest, und daß die Alten es nimmer zuließen.“

„O, die Mutter ist nicht so hart, als die Leute glauben; bin ich doch ihr einziges Kind, und wenn ich ihr sage, wie lieb wir uns Beide haben, und daß mir nie Jemand anders so gefallen kann wie Du — da ist's ihr schon recht, und sie vergißt den alten Zwist. Wenn wir Beide zusammen gehören, da müssen die Alten sich doch vertragen; das gibt die beste Versöhnung, und wir sind Alle glücklich und froh! Die Lotte ist dann meine Schwester; ich hab' sie schon immer so lieb gehabt, und Eins steht in Freud' und Leid beim Anderen!“ Und dann lachte sie froh auf, daß die Leute nach ihr sahen; denn sie waren unvermerkt bis an die ersten Häuser gelangt.

„Jetzt thät' ich besser gehen,“ sagte Oskar nun und gab der Lena die Hand zum Abschied; dabei sah er sie so tief und innig an, daß es ihr war, als schaue sie immer noch in sein treues Auge, als er schon weit fort war, und sie in der Küche bei der Frau Consul stand, die freundlich Auskunft von ihr verlangte über ihr und ihrer Mutter Ergehen. Lena mußte an sich halten, daß sie der leutseligen Dame nicht gleich vertraue, was für ein großes Glück ihr geworden; denn das Herz konnte die Fülle der Freude kaum bergen, und als sie geschieden, da meinte die Frau Consul, die Lena werde doch mit jedem Mal zusehends schöner — es sei unbegreiflich, wie ein so schlichtes Mädchen bei aller Last und Mühe so weich und anmuthig bleibe, als sei sie eben nur zum Scherz dabei. Lena trug aber auch den Himmel im Gemüth, und besflügelter Schritt brachte sie heim, ohne daß sie gewahrte, was um sie geschah — es lag ja strahlender Sommermorgen über dem Lande und spiegelte sich wider im blauen Meer. — Ehe sie die Düne hinab ins Häuschen eilte, hielt sie inne und saug einen Augenblick, wie's nun der Mutter zu sagen sei, was sie seit Kurzem so selig verwandelt — da sah sie einen leichten Wagen vor der Thüre, von dem herab schaute ein breites, rothwangiges Gesicht — die Lotte war's, die sich eben von der Mutter die Erlaubniß geholt, Lena auf heute und morgen — denn es war Samstag — zu sich mit ins Dorf zu nehmen, und ehe sie noch wußte, wie ihr geschah, saß Lena neben der treuen Gefährtin und fuhr dahin an den reisenden Kornfeldern vorbei und durch den stillen Buchenwald.

(Fortsetzung folgt.)